

7 Die Übernahme des de Coppel Patents durch Cüller / Cüller Takes Over de Coppel's Patents

7.1 – Die ersten Stempelköpfe graviert von Cüller für die Stempel von de Coppel im Juli 1903 First canceller heads made by Cüller for Coppel's devices, July 1903

Die Mengenfertigung der Stempel für die Schweizer Post konnte de Coppel alleine nicht leisten, er bat daher die Firma J.J. Cüller, die Stempelköpfe in seinem Auftrag zu gravieren und ihm zur weiteren Verarbeitung zu liefern.

Die Firma Cüller legte für die an de Coppel gelieferten Stempel ein eigenes Verzeichnis an (als Fotokopie im Cüller Buch G 6 abgebildet). In diesem Buch sind auf der ersten Seite 20 Stempelbilder abgebildet, von denen 18 dem Design der vier Nachläuferstempel von de Coppel (N.01–N.04) entsprechen.

Von diesen auf der Seite 978 in den *Consilium* Büchern^[1] veröffentlichten Stempeln sind für drei Poststellen jeweils zwei Stempel dargestellt, zwei davon unterscheiden sich nur geringfügig: Bendlikon-Kilchberg und Cham, der Stempelabdruck von Einsiedeln ist offensichtlich doppelt. Die Stempel mit den von Cüller gravierten Stempelköpfen wurden angenommen und eingesetzt.

Es gab keine wesentlichen Beanstandungen, und so konnte de Coppel nahtlos weitere Stempel produzieren. Allerdings wies ihn die PTT im September 1903 an, für die Folgeaufträge Verzierungen, sogenannte Fleurons, in den Außenkreisen vorzusehen, entsprechend de Coppel's Designstudie aus 1902 für ‚Lausanne Barre-Cité‘.

Damit blieb es bei insgesamt 18 zusätzlichen Stempeln im Muster von de Coppel's Nachläufern N.01–N.04 (siehe Bild nächste Seite), lediglich der auch im August 1903 hergestellte Ausstellungsstempel für Frauenfeld (G.14) zeigt bereits das Fleuron Muster.

Bis 1911 fertigte de Coppel Stempel mit den von Cüller gravierten Stempelköpfen, dann verkaufte er seine Patente und seine bei der Fa. Breguet in Le Locle bezogenen Rohlinge an die Fa. Cüller, die dann bis in die 1960er Jahre für die PTT Stempel nach dem Prinzip de Coppel lieferte.

Für die hier gezeigten ersten Stempelschnitte aus der Werkstatt von Cüller besteht bisher kein einheitliches Nummerierungssystem. In den A&E Büchern^[2] sind sie nur unvollständig aufgenommen. Im «*Consilium*» (Cüller-) Buch^[1] G6, Seite 978f sind die Bilder nicht logisch durchnummeriert, daher wurde statt der dort angegebenen Nummern 1, 1•, 2, 2• ... etc. für diese Untersuchung eine fortlaufende Nummerierung gewählt, allerdings in der Reihenfolge der Anordnung auf Seite 978f, die in etwa der Reihenfolge der Herstellung entspricht. Den Nummern ist das Präfix «G» vorangestellt. Stempelbilder mit abweichendem Stempelschnitt (Interne Bahnstempel) sind hier nicht behandelt (siehe Punkt 7.2).

Alle ausgelieferten Stempel (Ausnahme G.14, Frauenfeld) waren wohl einige Jahre im Gebrauch. Einige wurden repariert oder nach 1919 abgeändert und mit Kreuz und/oder Postkreisnummer versehen.

De Coppel was unable to mass produce cancellers, therefore, he asked J.J. Cüller's company to engrave a first series of canceller heads on his behalf.

A separate proof book, Cüller book G6, was created to record all delivered canceller heads supplied to de Coppel. The first page in this proof book shows twenty postmarks, eighteen of them look similar to de Coppel's test cancellers N.01–N.04.

On page 978f in the *Consilium* books^[1], which are photocopies of the original Cüller proof books, two towns, Bendlikon-Kilchberg and Cham, have two cancellers each that are slightly different and the two proofs for Einsiedeln are obviously duplicate. All cancellers with the Cüller engraved heads were accepted.

As no complaints were reported, further cancellers were produced seamlessly by de Coppel. However, the visual design of the new production cancellers was changed according to a note from PTT Bern dated September 1903. Hatching was narrowed and ornaments inserted in the outer circle like stars, or so-called fleurons, as first seen in de Coppel's design study for Lausanne Barre Cité. Thus, eighteen additional devices were produced similar to the de Coppel engraved followers N.01–N.04. It is only the special canceller for the exhibition in Frauenfeld (G.14) which already shows the 'Fleuron' design.

In 1911 de Coppel sold his patents and all spare parts obtained from the Breguet company in Le Locle to Cüller. Cancellers manufactured following de Coppel's patented design were made by Cüller until the 1960's.

At this time there is no unified numbering system for these postmarks, and in the A & E books^[2] they are incompletely recorded. In the "Consilium" book G6, page 978f^[1], the images are numbered 1, 1•, 2, 2• ... etc. i.e. not consecutively. Therefore, a consecutive numbering was selected for this study instead, in the order of the arrangement on page 978f, which probably corresponds to the sequence of production. The numbers are prefixed with 'G'. Duplicate pictures and the postmarks for CFF (for Swiss railways) are not covered here (see next paragraph 7.2).

All cancellers supplied (except G.14, Frauenfeld) were probably in use for many years. Some of them were repaired or modified after 1919 with the hatching replaced by a cross and the postal district number.

[1] „Cüller“ Stempelbücher, *Consilium Philateliæ Helveticae*, 1999, Buch G 6, Seite 978

[2] Andres und Emmenegger, *Großes Handbuch Abstempelungen auf Schweizer Marken 1843–1907*, Bern, 1973; Band IV Gruppe 142

Nachläuferstempel aus Fertigung Güller/ Followers produced by Güller

Quelle: Erste Seite Güller Buch G 6, Consilium^[1] Seite 978, hergestellt ab Juli 1903 /

Source: Consilium G6^[1], p. 978/979, manufactured July 1903–Oct. 1903



G.01
• ZÜRICH •



G.02
(ZÜRICH)



G.03



G.04



G.06



G.07 = 7 Schraffen
7 bars



G.08



G.09



G.10



G.11



G.12



G.13



G.15



G.16



G.17



G.18



G.19 (G.20)
kommt 2 x vor
appears twice



G.21
= 8 Schraffen
8 bars

G.14 erster Güller Stempelkopf für
de Coppet im Fleuron Muster

G.14 first Güller canceller head for
de Coppet with Fleuron design



Über die Häufigkeit des Vorkommens und die Einsatzzeiten dieser Stempel können noch keine gesicherten Aussagen gemacht werden. Aus einer ersten Untersuchung von 20.000 Marken und Belegen sowie von drei Sammlungen ergaben sich (Stand Februar 2016) nebenstehende Stückzahlen.

Erwähnenswert ist, dass das Postamt Bendlikon-Kilchberg später umbenannt wurde und der Stempel G.01, ausgeliefert am 18.7.1903, bereits am 20. Oktober 1903 zur Reparatur geschickt wurde.

No reliable conclusions can yet be made about the frequency of occurrence and the time of use of these postmarks. From an initial examination of 20,000 stamps and documents and three collections the following numbers were found (as of Feb. 2016).

Interestingly the post office of Bendlikon-Kilchberg got another name some months after the introduction of the two cancellers and one of them (G.01), delivered 18 July 1903, was sent for repair 20 Oct. 1903.

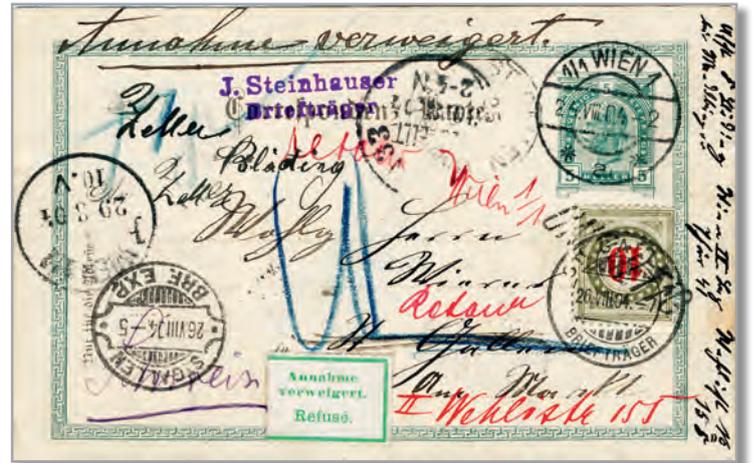
Erhebung der Stückzahlen / Occurrence of postmarks:

G.01 Bendlikon • Zürich •	1
G.02 Bendlikon (Zürich)	4
G.03 Bern Einzug	-
G.04 Grosshöchstetten	4
G.06 Wangen a. A.	3
G.07 Cham, 7 Schraffen	-
G.08 Zürich 1 Brieftr.	21
G.09 Bern Weissenbühl	5
G.10 St.Gallen Brieftr.	3
G.11 Ambulat 15	1
G.12 Bern Linde	6
G.13 Geneve 1	28
G.14 Frauenfeld	7
G.15 Champéry	8
G.16 Lyss	8
G.17 Zweisimmen	39
G.18 Basel 3 Fil. Spalen	-
G.19 Einsiedeln	18
G.21 Cham, 8 Schraffen	12

Nachläuferstempel Güller/ Followers by Güller



Stempel G.01 wurde nur sehr kurz verwendet, da der Gemeinderat die Umbenennung des Ortes beschlossen hatte
 G.04 was only used for a short time as it was decided to re-name the town to "Kilchberg"



Stempel G.10 als Ankunftsstempel in St. Gallen hier auf der Nachportmarke, zwei Stunden nach dem Ankunftsstempel 10.01 vom 25.VIII.1904

Canceller G.10 for incoming mail, here on a postage due stamp two hours after the arrival postmark 10.01



Stempel G.13 als Abgangsstempel, Karte nach Alexandria, Ägypten, vom 9.VI.1904 - Der Stempel zeigt bereits deutliche Brüche in der oberen und unteren Brückenlinie

Postmark G.13 on a postcard to Alexandria, Egypt. The canceller already shows significant damage in both bridge lines



Stempel G.19 als Ankunftsstempel aus Einsiedeln 24.IX.1904

Postmark G.19 used as arrival postmark 24.IX.1904



G.13.0



G.13.1



G.13.2



G.13.3

Stempel G.13, vom unverletzten Bild 1903 bis zum völligen Fehlen der unteren Brückenlinie ab Mitte 1905

Postmark G.13 undamaged 1903 and the completely broken lower bridge line mid 1905



Stempel G.04 als Eingangsstempel auf einer Karte aus Venezuela vom 2.VII.1909

G.04 as arrival postmark on a postcard from Venezuela dated 2.VII.1909

Reparaturen und Veränderungen / Repairs and Modifications

Beispiel Cham / Example Cham (G.21)



1906 ohne Bruch
unbroken
G.21.0



1909 Bruch
damaged
G.21.1



Vergleich
comparison
G.21 - G.21a



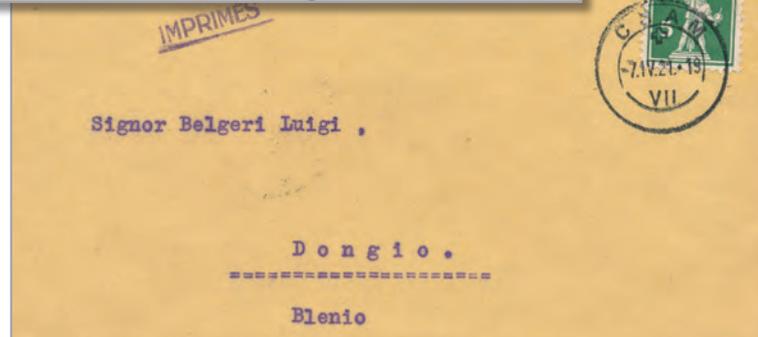
1913 Reparatur
repaired
G.21a



1917 Bruch
damaged
G.21a.1



1921 Modifikation
modified
G.21b



Der Stempel von CHAM zeigt eines der wenigen Beispiele für eine Reparatur der Brückenlinien. Die obere Linie wurde weiter oben neu ange-setzt, die Schraffen wurden verkleinert

Nach 1920 wurden die Brückenlinien und die Schraffen entfernt, Kreuz und PK-Nummer eingesetzt sowie die Stundenräder für die 24-Std. Zählung eingesetzt

Beispiel Champéry / Example Champéry (G.15)



Vergleich
comparison
G.15 - G.15a



G.15a

Stempel G.15a als Abgangsstempel Champéry 19.VII.1923 - Die Brückenlinien sind komplett entfernt, oben ist das Kreuz eingesetzt und aus zwei der unteren Schraffen wurde die Postkreisnummer II herausgearbeitet.

Postmark G.15a, 19.VII.1923 - The bridge lines were completely removed, the lower 'II' was made of the middle hatching lines.

